

3. Die lol. *s*-Bildungen entsprechen wtoch. *sk*-Bildungen. Hierher gehören:
 - lol. *ñäs-* [B *ñäsk-*] "verlangen";
 - lol. *paṣṣamtyañ* [B *paṣṣeñcam*, A *pāṣāntās*], Obl.Pl. des Ptz.Prs.Akt., gehört zu einem Prs.-St *pa-*, der angesichts des Ko.-St. *pay-* (wohl als *ā*-Ko. Kl. V zu bestimmen) als *pa-s-* (*s*-Prs. Kl. VIII) [gegenüber B *pāsk-*, A *pās-* (themat. Prs. Kl. II)] zu analysieren ist.
3. Die Wz. *tām-* [=AB] "geboren werden" bildet ein bereits für das Gtoch. nachweisbares *näsk*-Präsens (Kl. X): *tam-a-m̄s-* [B *tänmask-* (mit Umstellung von *-mn-* > *--nm-*), A *tām-näs-*].
4. Der lol. *s*-Konjunktiv geht auf einen gtoch. *sk*-Konjunktiv zurück: *ísa-s-* [B *wikā-s-*, A *wikā-s-*] "beseitigen".
5. Die Wz. *tā-* "setzen, stellen, legen" kennt neben dem bereits für das Gtoch. zu erschließenden *s*-Präteritum (vgl. B 3.Sg.Akt. *tessa* : 3.Pl. *tesar*, 3.Sg.Med. *tässāte* : 3.Pl. *tässānte*; A 3.Sg.Akt. *casās* : 3.Pl. *casār*, 3.Sg.Med. **tsāt* : 3.Pl. *tsānt*) auch eine jüngere, nur für das Lol und Wtoch. nachweisbare Präteritalbildung nach Kl. Ib, die ebenfalls um ein *s*-Suffix erweitert ist: lol. 3.Sg.Akt. *tāsa* [B **tāsa*, 3.Sg.Med. *tasāte* : 3.Pl. *tasānte*].
6. Die Wz. *o-* Akt. "treffen" [B *au-n-*, A *o-n-* Akt. "treffen", Med. "beginnen"] bildet ein bereits für das Gtoch. nachweisbares *s*-Präteritum: 3.Sg.Akt. **os* (belegt mit Pron.suff: *oss-u-ñ*, *oss-u-m̄*, *oz-a-c*): 3.Pl.Akt. *orā* [B **auntsa* : *aunar*, A *os* : **or*].

III. Ein deminutives Adjektiv auf **-s-*

yūrpasessa ist Nom.Sg.f. eines Adj. *yūrpases-* "aus **Yūrpasa-* bestehend", einer adj. Ableitung von **yūrpasa-* [B *yurpāška-*] "Klein-Yūrpa", dem substantivierten Fem. eines deminutiven Adj. Die Gleichung B *yurpāška-* = lol. **yūrpasa-* könnte durch die Entsprechung B *-ška-* = lol. *-sa* auf eine Entwicklung von inlautendem *-šk-* > *-s-* deuten. Leider fehlen weitere Belege.

12. Zur Syntax

12.1. Die Gebrauchsweisen des Mediums im Lolanischen

Soweit die wenigen Belege erkennen lassen, dürfte sich der Gebrauch des Mediums im Lol. nicht von dem in Toch. A und B²⁹⁷ unterscheiden. Das Medium findet sich

1. in eventiver Funktion: Das Subjekt wird von einem Zustand bzw. Vorgang betroffen, ohne daß ein Agens impliziert wird.
 - 43.7-12 *tamamstarā myāsi* "Du wirst geboren, um gequält zu werden."

²⁹⁷ Vgl dazu Schmidt (1974).

- 43.13-24 *mowiyam lalyāšo layāmar yastuma₂m*
 "Wenn ich Tiger erblicke,²⁹⁸ werde ich von einer steilen Felswand herabstürzen."
2. in passivischer Funktion: Das Subjekt wird von einem Verbalvorgang betroffen, der einen Agens voraussetzt.
 44.47-56 *kimt isīza molyissa²⁹⁹ vic estra*
 "Gegen [Zahlung von] 120 Muliyas wird ein Zauber gegeben."
 1 a 3 *ssigāleḡ sapūleḡ rasso yolu kudāta*
 "Wenn [du aus Ton] geformte Töpfe zerschlagen ha[st],³⁰⁰ ist der Bösewicht zerschmettert."³⁰¹
3. in reflexiver Funktion: Das Subjekt vollzieht den Verbalvorgang in seinem Bereich.
 44.16-22 *siya waryata yamsi* "Er hat sich geübt, Böses zu tun."

12.2. Zu den sprachlichen Ausdrücken für "man" im Lolanischen

Zwei finite Verbalformen zeigen, z.T. an zwei Belegstellen, die unpersönliche Bedeutung "man":

- die 2.Sg.Prs., Ko. und Ipt., die sich an eine mehr oder weniger unbestimmte Person richtet, und
- die 3.Pl.Prs. an Stellen, wo ein unbestimmtes pluralisches Subjekt vorschwebt.

In der deutschen Übersetzung ist zur Unterscheidung der beiden "man"-Ausdrücke in der ersten Gruppe die Konstruktion mit der 2.Person beibehalten worden, da in diesen Fällen auch im Deutschen das Personalpronomen "du" in der Bedeutung "man" gebraucht werden kann, während in der zweiten Gruppe das unbestimmte "man" wohl eher das Richtige trifft.

Die Belege:

2.Sg.Prs.Akt:

- 1 a 1 *ssūlyūzu saryana-ṣwo-lāša-vic yamast isassi ...*
 "[Wenn] du gegen Mächtigere den Zauber der hypnotisierenden Waschung des Gesichts anwendest (im Sinne von: [wenn] man ... anwendet, um [sie] zu beseitigen)".
- 1 a 3f. *paliramñ śadomṡ yamast erassi*
 "Du bewirkst (i.S.v.: man bewirkt), [daß] den Verletzten [und] Hilflösen geholfen wird."

²⁹⁸ Wtl. "Tiger erblickt habend".

²⁹⁹ Sic! Die Ligatur *yssa* scheint sicher gelesen zu sein. [[Sic!]]

³⁰⁰ Nom.abs. mit ausgelassenem Nominativ.

³⁰¹ [[Im Ms. steht hier die Fußnotenziffer 3; die Note fehlt jedoch. Man vgl. den Kommentar zur Stelle.]]

2.Sg.Prs.Med.

43.7-10 tamamstara myāsi

"Du wirst" (i.S.v.: man wird)"geboren, um gequält zu werden."

2.Sg.Ko.Akt.

1 a 2f. awāšmoṃt yamt ilēlyā lyūssi

"[So] wirst du erreichen (i.S.v.: wird man), daß die Feinde den Streit beenden."

1 a 4 ssūlyūs pō vic yamt isāssi waṃc

"[Wenn] du den ganzen Zauber gegen einen Mächtigeren anwendest (i.S.v.: wenn man anwendet), um [ihn] zu beseitigen, [und wenn] er zu dir (i.S.v.: zu einem) spricht".

2.Sg.Ipt.Akt.

1 a 1f. vic yamast isāssi puṃñ

"[Wenn] du den Zauber ... anwendest, um [sie] zu beseitigen, [so] sprich (i.S.v.: wenn man ..., so spreche man...)".

1 a 4f. ssūlyūs pō vic yamt isāssi waṃc.... puṃñ

"[Wenn] du den ganzen Zauber gegen einen Mächtigeren anwendest, um [ihn] zu beseitigen, [und wenn] er zu dir spricht: ..., [so] sprich (i.S.v.: [wenn] man ... anwendet, [und wenn] er zu einem spricht: ..., [so] spreche man: ...)."

3.Pl.Prs.Akt.

1 a 3 ssūlyūs triśu-vāc yamsaṃ ṣamsaṃ

"[Wenn] man gegen einen Mächtigeren den Zauber des In-die-Irre-Führens anwendet [und] ihn festbannt (wtl.: [wenn] sie ... anwenden ... festbannen)."

12.3. Der Gebrauch von lol. o- "treffen"

Zum Formenbestand s. den Index der lol. Verbalwurzeln. Die vergleichende Untersuchung aller Textstellen, an denen eine finite Form der Wz. o- als Prädikat erscheint, zeigt, daß das affizierte Objekt entweder direkt vor der Verbalform steht oder als suffigiertes Pronomen an die Verbalform antritt.

5 b(?) 5 //// m(a)yōssuñ "die Zauberkraft hat mich getroffen"

3 b 3 wīmt iśy ossuṃ "er hat ihn 220[mal] getroffen"

10.45-52 ozac ṣṛi ulaṃma mamssa "Er allein (?) hat dich von anderswoher (?) durch Zauberkraft getroffen."³⁰²

2 b 3 yoṃmēnā (sic!) paṣ,amṭyañ ora "sie trafen die Torhüter"

5 a(?) 5 (ś-)ara[ly]imt³⁰³ ora "sie haben 400 getroffen"

³⁰² [[Dies offenbar die ältere Auffassung Schmidts, die noch von Lesart *mayssa* ausging, die maschinenschriftlich im Ms. steht, aber handschriftlich in *mamssa* korrigiert ist. In § 3 steht die offenbar neuere Lesung zusammen mit einer anderen Übersetzung; s.d.]]